



Initiative: Vielfalt Lehren!

Konzept zur Sensibilisierung und Qualifizierung von Lehrenden im Lehramtsstudium der Universität Leipzig / Erziehungswissenschaftliche Fakultät im Kontext einer diskriminierungskritischen Pädagogik

ZUR AUSGANGSLAGE

„Das Phänomen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit ist in unserer Gesellschaft nach wie vor vorhanden. Davon zeugt auch eine neue Welle homo-, trans* und inter*feindlicher Mobilisierung, in der gegen die Akzeptanz von lsb*t*i* Menschen agitiert, auf der Straße demonstriert und Hass gesät wird. Lsb*t*i* Menschen erleben immer wieder Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen in ihrem Alltag. Auf lokaler Ebene und in öffentlicher Verantwortung muss eine Auseinandersetzung mit der strukturellen Homo-, Trans*- und Inter*feindlichkeit gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen geführt werden“ (Akzeptanz für Vielfalt 2015).¹

VIelfalt Lehren!

Im Schulalltag werden über verschiedene Diskriminierungspraxen immer auch Homo-, Trans*- und Inter*feindlichkeit hervorgerufen bzw. reproduziert und manifestiert (vgl. Klocke 2014)². Daher sollte Pädagogik, die als Menschenrechtsprofession konzeptioniert werden kann, Lehramtsstudierende auf die Aufgabe vorbereiten, diskriminierungsfreie bzw. -arme Bildungs- und Erziehungsprozesse anzuleiten, zu gewährleisten und ggf. verteidigen zu können. Dafür ist es

¹ <http://www.akzeptanz-fuer-vielfalt.de/website/3.html>

² Klocke, Ulrich (2012). Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen. Eine Befragung zu Verhalten, Einstellungen und Wissen zu LSBT und deren Einflussvariablen. Online: https://www.psychologie.hu-berlin.de/de/prof/org/download/klocke2012_1 [01.02.2015]



Initiative: Vielfalt Lehren!

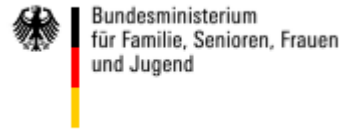
wichtig, diskriminierungskritische Lehre als Querschnittsthema in die Ausbildung zukünftiger Lehrer*innen zu implementieren und Lehrende und Dozent*innen der verschiedenen Lehramtsstudiengänge zu sensibilisieren, zu qualifizieren und zu aktivieren. Denn Wissen und Informationen zu sexueller Vielfalt und Diskriminierungspraxen motiviert Lehrende an Schulen, sich dazu zu verhalten. Wenn sie sich besser mit lsbti* Lebensweisen auskennen und sich selbst damit kompetenter fühlen, thematisieren sie sexuelle Vielfalt häufiger und intervenieren öfter gegen Diskriminierung (vgl. Klocke 2014, 94).³

Adressat*innen dieses Programmes sind daher die Lehrstühle, Mitarbeiter*innen und Studierende der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät (insbes. auch der Sonderpädagogik), des Zentrums für Lehrerbildung und Schulforschung, des Career Centers und des Hochschuldidaktischen Zentrums Sachsen. Diese Adressat*innen können durch Qualifizierungen kritisch-reflexive Einstellungen sowie Handlungsfähigkeiten im Kontext von Homo-, Trans*- und Inter*Feindlichkeit entwickeln, um die Implementierung einer diskriminierungskritischen Lehre im Staatsexamen und in der hochschuldidaktischen Weiterbildung zu gewährleisten.

KOOPERATIONEN

Die Initiative wird in enger Kooperation mit dem Projekt „Akzeptanz für Vielfalt. Gegen Homo-, Trans- und Interfeindlichkeit. Ein Modellprojekt der Akademie Waldschlösschen im Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Ju-

³ Klocke, Ulrich (2012). Akzeptanz sexueller Vielfalt an Berliner Schulen. Eine Befragung zu Verhalten, Einstellungen und Wissen zu LSBT und deren Einflussvariablen. Online: https://www.psychologie.hu-berlin.de/de/prof/org/download/klocke2012_1 [01.02.2015], S. 94



Initiative: Vielfalt Lehren!

gend“, dem Institut für Bildungswissenschaften der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät und dem Zentrum für Frauen und Geschlechterforschung realisiert.

ZIEL

Ziel ist es, die Sicherung und den Ausbau der hohen Qualität der Lehre im Kontext des Gender- und Diversity-Mainstreamings als Kernaufgabe der Universität Leipzig zu befördern.

Daher möchten wir Sie recht herzlich zur ersten Impuls- und Auftaktveranstaltung einladen.

Impulsveranstaltung:

03.05.2016 / 15.00h - 17.00h Vortragssaal der Universitätsbibliothek Albertina

Ablauf

Grußwort der Kanzlerin der Universität Leipzig, Prof. Dr. Birgit Dräger

Grußwort Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt/ Prof. Dr. Barbara Drinck

Vorstellung des Projektes durch Daria Majewski (Projektkoordination „Akzeptanz für Vielfalt“)

Inputreferat: Stefanie Krüger (RosaLinde e.V.)